

## Einrichtung:

Seitenaltar: Im O. des südlichen Seitenschiffes; Holz, grau und braun marmoriert, mit vergoldetem Ornament. Bildaufbau von zwei Säulen flankiert mit zum Teil verkropftem dreiteiligen Abschlußgebälke. Auf diesem gebrochener Segmentgiebel mit kleinem Aufsatz dazwischen, der im wesentlichen die Form des Mittelteiles wiederholt. Bild im Aufsatz, hl. Dreifaltigkeit, Gott-Vater den Kreuzifixus zwischen den Knien haltend. Das segmentbogige Altarbild: Allerheiligen. Geringe Arbeit vom Anfange des XVIII Jhs.



Fig. 78 St. Georgen, Pfarrkirche, Kanzel (S. 63)

Kanzel: Im N. des Triumphbogens (mit neuer Rückwand und Schalldeckel); aus übertünchtem rotmarmorierten Steine, die Felder dunkelgrau mit vergoldeten Holzappliken. Der Fuß: runde Basis mit Profilierung zu quadratischer Plinthe übergehend; darauf der vierseitige, um 90° gedrehte scharfkantige Stiel, der oben mit Stäben besetzt ist. Darauf achtseitiger verbreiteter Sockel, der mit schmalen, sich verbreiternden Platten in einen runden übergeht, auf dem die Brüstung ruht. Diese durch übereck gestellte zweiseitige Wandpfeilerchen mit kehlen- und wulstverzierten Basen in vier Felder geteilt. Die Pfeiler teilen sich oben, sind breit gedrückt und biegen sich zu einwärts gedrehten Kielbogen ein; die Felder jederseits durch einspringende Nase und an den Pfeilerbasen angesetzte Stabansätze eingefaßt. In der Mitte des Feldes freie Holzapplike, Fischblasenmuster in Kreis, von Empiremasche gehalten. Das profilierte Abschlußgesimse bildet einen nach unten wachsenden Zinnenkranz. Anfang des XVI. Jhs. (Fig. 78).

Orgel: Graubraunes Holzgehäuse mit reicher Vergoldung XVIII. Jh.

Grabsteine: Innen: 1. In der Kapelle. Graurote Steinplatte, darinnen das Wappen von Zinzendorf in Relief (verwischt). *Hie leit Jorig Zinzendorfer der gestorben ist Anno domini MCCCCL.*

2. Im Chore. Schwarze kartuscheförmige Marmorplatte mit Goldinschrift: *Mathaeus Ludovicus Mauchter Pfarrer in St. G. 1763.*

3. Im Langhause, im Ostabschlusse des südlichen Seitenschiffes. Rotes Marmorepitaph in Form eines an zwei Nägeln aufgehängten Tuches mit Totenkopfbekrönung. *Johann Georg Schneider, Pfarrer von St. G. 1681.* Ein die Inschrift unterbrechendes kleines Wappenrelief.

4. Im Fußboden des Langhauses. Graue Steinplatte: *Hie leit . . . . Anna sein Hausfraw und ir paid Ki . . . . ilde welicher gestorben ist als man calt Anno do. MCCCXXVI am palmtag.*

5. Daneben gelbliche Platte mit abgetretenem Wappen in vertieftem Rundfelde.

6. Daneben rote Marmorplatte mit Kelch und Buch im Rundfelde; abgetreten. XVII. Jh.

7. Rötliche Platte mit reichem Kartuscherollwerke mit vielen kleinen Wappen in der Rahmung. Abgetreten; um 1600.

Außen: 8. Im W. von Anbau 1. Graurote Steinplatte mit Spitzgiebelabschluß; in ovalem Mittelfelde Reliefwappen mit Umschrift. Im Giebel Auferstehung Christi mit vier Kriegern. *Sigismund Reichard von Lasperg zu Leuzmanstorf etc. 1638.*

Glocken: 1. Durchmesser 1·06 m (Kreuz, St. Maria, St. Georg, hl. Dreifaltigkeit): *Vor Pliz und Ungewitter, Herr Jesu Christe pehiete uns, und von dem ewigen Dott erlöse uns. — Zu der Ehr Gottes leidt man mich etc. Melchior Schurer g. m. in Linz anno 1688.*

2. (St. Leonhard, St. Agyd, St. Stephan M.): *Durch das Feir bin ich geflossen, Melchior Schurer in Linz hat mich gegossen. 1689. Conserva quos voco; noxias amove tempestates.*

3. Durchmesser 55 cm (Maria): † A — D — M — CCCXXX — VII (1337) T — P — E — (tempore) Eberhardi — PLBI (Plebani. Got. Majuskelschrift).

4. (Kreuz) Tobias, Katharina, Clara Artner. Krems 1844,

Einrichtung.  
Seitenaltar.

Kanzel.

Fig. 78.

Orgel.

Grabsteine.

Glocken.